

AN RHEIN & AHR

Wie Kommunen im Ahrtal widerstandsfähiger werden sollen

Beim ersten „InnovationTalk@IQIB“ kommen in Bad Neuenahr-Ahrweiler Fachleute aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Praxis zusammen



Diskutierten über Resilienz in den Kommunen (v.l.): Wigand Fleischer, Joachim Götz, Mechthild Heil, Roman Noetzel und David Bongart.

Foto: IQIB

VON VOLKER JOST

BAD NEUENAHR-AHRWEILER. · Wie kann die Resilienz von Kommunen gestärkt werden, und wie entstehen Lösungen, die in der Praxis tragen? Um diese Fragen ging es beim ersten „InnovationTalk@IQIB“ in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das [Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung GmbH \(IQIB\)](#) startete damit eine neue, interaktive Dialogreihe. Zum Auftakt trafen sich Fachleute

aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Praxis.

Ein Leitmotiv zog sich durch die Diskussion: Resilienz, also die Widerstandsfähigkeit, soll nicht nur durch Konzepte und Technik wachsen, sondern auch durch die gezielte Einbindung der Bevölkerung. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Mechthild Heil betonte: „Gesellschaftliche Resilienz können wir nur erreichen, wenn die Verantwortlichen die Bevölkerung mitnehmen.“ Auch aus dem Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) kam der Hinweis, dass in Deutschland zwar viel in Katastrophen- und Zivilschutz investiert werde, die Vorsorge aber stärker in den Fokus rücken müsse – und dass die Bevölkerung „an Bord“ geholt werden müsse.

In der Diskussion wurde es schnell konkret. Michael Schneider aus der CDU-Fraktion im Kreistag Ahrweiler nannte den Hochwasserschutz als Beispiel: „Die Bevölkerung muss in die Verantwortung genommen werden, etwa beim Betrieb mobiler Hochwasserschutzsysteme.“ Notwendig seien zudem dezentrale Strukturen, etwa Dorfgemeinschaftshäuser, die eine Notfallversorgung für Bürger sicherstellen könnten.

Mit dem Projekt „Resiliente Technologien für den Katastrophenschutz“ (Resitek) kam der Blick auf technische Unterstützung im Einsatz. Projektleiter Joachim Götz betonte den Austausch mit der Bevölkerung vor Ort, um Probleme zu verstehen und zu prüfen, inwieweit Technologien helfen können. In Resitek bündeln 16 Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) aus Bereichen wie Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit ihre Expertise. Für Juni 2026 ist eine große Live-Demonstration im Ahrtal geplant: In einem realitätsnahen Hochwasserszenario will das DLR zeigen, wie Informationen aus Satelliten und Drohnen, aus der Überwachung kritischer Infrastrukturen sowie aus bodengestützter oder robotischer Erkundung zu einem umfassenden Lagebild zusammengeführt werden können. Als Praxispartner sind der Landkreis Ahrweiler, das Bayerische Rote Kreuz und das IQIB eingebunden.

Um den Austausch zwischen Forschung und Katastrophenschutz zu stärken,

leitet das IQIB gemeinsam mit Daniel Gronwald, dem Ortsbeauftragten des Technischen Hilfswerks (THW) in Sinzig, das regionale Katastrophenschutznetzwerk H-Kat-Net. Eine Rolle bei der Beteiligung spielt im Kreis Ahrweiler auch der Verein Zukunftsregion Ahr. Geschäftsführer David Bongart sagte:

„Resilienz kann man lernen.“ Betroffene, die sich dazu bereit und stark genug fühlten, könnten als Multiplikatoren anderen helfen, ihre Resilienz zu stärken.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Susanne Müller betonte Resilienz als Bildungsaufgabe, etwa mit Katastrophenschutzübungen, sozial-emotionaler Förderung und Programmen zur Resilienzförderung. Mit Blick auf die Flutkatastrophe im Juli 2021 sagte sie: „Wer Katastrophenvorsorge ernst nimmt, muss die Bevölkerung mitnehmen: in Schulen, im Alltag, in der Eigenverantwortung.“ Michael Schäfer, Abteilungsleiter der Kreisverwaltung Ahrweiler, skizzierte Planungen für ein International Resilience Research Center (IRRC). Dieses solle Forschung bündeln und zugleich die Bevölkerung für Katastrophenschutz sensibilisieren. Offen sei, wie das Projekt finanziert werden könne.

„Krisenfeste Gesellschaften entstehen, wenn Wissen, Innovation und interdisziplinäre Zusammenarbeit frühzeitig integriert werden“, zog Roman Noetzel, Geschäftsführer am IQIB, ein Fazit der Veranstaltung. Der nächste „InnovationTalk@IQIB“ ist für den 18. November zum Thema „Künstliche Intelligenz“ angekündigt.